

midsommar  
kammerorchester  
**sankt gallen**

## Lars-Erik Larsson (1908–1986)

Liten serenad – Kleine Serenade, op. 12

*Allegro – Adagio – cantabile – Allegro vivace – Allegro*

## Arvo Pärt (\*1935)

Fratres für Violine, Streichorchester und Schlagzeug

## Lars-Erik Larsson

Folkvisenatt – Volkweise für Streichorchester

*Andante semplice*

## Jean Sibelius (1865–1957)

Canzonetta von Kuolema, op. 62a

*Andantino*

## Einojuhani Rautavaara (\*1928)

Pelimannit – Fiddlers für Streichorchester

Närböläisten braa speli (*Pomposo e rustico*)

Kopsin Jonas (*Con malinconia*)

Klockar Samuel Dikström (*Con bravura*)

Pirun Polska (*Con malinconia*)

Hypyt (*Burlesco*)

## Jean Sibelius

3 Humoresken für Violine und Streichorchester

Nr. 3, op. 89a (*Alla Gavotta*)

Nr. 4, op. 89b (*Andantino*)

Nr. 2, op. 87 (*Allegro assai*)

## Edvard Grieg (1843–1907)

Aus Holbergs Zeit, Suite für Streichorchester, op. 40

Praelude – Sarabande – Gavotte – Musette – Air – Rigaudon

## Zum Programm

Nordische Musik, das bedeutet auf der einen Seite überbordende Tonalität, chaotische harmonische Strukturen, auf der anderen Seite aber auch grosse Ruhe, lange Ostinati, sehnsüchtige Melodien und Inseln der Ruhe, Sonnenlöcher im Wolkenmeer, Windstille während des Sturms, zarte Blumen im zerklüfteten Gebirge. Dies alles zeigen wir an diesem Konzert zum «mid-sommar». Zwischen den vier Komponisten verschiedener Generationen und ihren zum Teil gegensätzlichen Stilen gibt es doch persönliche Berührungspunkte: Sibelius durfte an seinem 90. Geburtstag ein Stipendium verliehen und ausgerechnet Rautavaara war der Auserwählte. Wenn Geigen wie Bässe klingen sollen, Bratschen gefühlvoll klingen, lange Bögen uns den Atem stocken lassen, dann sind wir im Norden angekommen.

Wir eröffnen das Konzert mit schwedischer Musik von Lars-Erik Larsson (1908–1986), der in der Tradition von Sibelius (1865–1957) komponiert. Er schreibt mit romantischer

Seele das kurze Stück Volksweisen. Hingegen ist seine Liten Serenad vom Neoklassizismus beeinflusst, feingliedrige Motive und warme, lineare Melodien kontrastieren einander. Diese Gegenüberstellung von romantischen und neoklassischen Stücken wird auch in den anderen Werken des Programmes hörbar sein.

Das jüngste Stück des Abends ist *Fratres* für Sologeige (1977 komponiert). Der aus Estland stammende Arvo Pärt (\*1935) schliesst sich den Avantgarde-Komponisten an und wird oft mit John Cage verglichen. *Fratres* existiert für unterschiedliche Besetzungen, auch für Streichquartett, Cello-Ensemble oder Geige und Klavier. Eine meditative Kadenz eröffnet das Stück, sphärische Klänge breiten sich aus.

Gegensätzlich klingen die Stücke der beiden finnischen Komponisten Jean Sibelius (1865–1957) und Einjuhani Rautavaara (\*1928). Ersterer hat einen substantiellen Beitrag zum Geigenrepertoire geleistet: sein

Violinkonzert ist eine Herausforderung für jeden Solisten. Weniger bekannt sind seine Humoresquen für Solo-Violine und Orchester. Die Stücke überraschen durch ihren Charme und ihre unterschiedlichen Charaktere. Eine einheitliche Stimmung prägt jede Humoresque, so bietet es sich an, die drei zu einer Suite aneinander zu reihen.

Heutzutage ist Rautavaara einer der meist geschätzten und gespielten finnischen Komponisten der neueren Zeit. Nachdem er an der Sibelius Academy studiert hatte, gewann er ein Stipendium, um an der Julliard School in New York zu studieren. Er war später unter anderem Kompositionslehrer an der Sibelius Academy. Er ging durch verschiedene Schaffensphasen: von frühen, stark vom Neoklassizismus und von Stravinsky beeinflussten Werken bis zu 12ton Musik und einer Synthese verschiedener Stile. Eines seiner bekannten Orchesterwerke heisst *Cantus Arcticus* (1972), auch genannt *Konzert für Vögel* und Orchester, das

mit Tonband aufgeführt wird. Die ursprünglich als Klaviersuite komponierte Pelimannit (1952) ist im Stile Bartóks gehalten. Obwohl das Stück für Klavier geschrieben ist, ist es von Geigenmusik inspiriert. Die Fiddler-Stücke sind alte Polka-Melodien, die ein Geiger namens Rinta-Nikkola (1763–1818) von der Westküste des Landes notiert hatte. Rauteavaara macht aus diesen Fiddlermelodien weitgegriffene Variationen. Später arrangierte er das Stück für Streichorchester. Die einzelnen Sätze sind mit folgenden, frei aus dem Finnischen übersetzten Bildern umschrieben:

**Närböläisten braa speli** – Die berühmten Fiddler von Närbo schreiten in einem grossen Aufmarsch mit viel Pomp daher.

**Kopsin Jonas** – Im wundersamen Licht der nordischen Sommernacht spielt Kopsin Jonas für den Wald und für sich selbst.

**Klockar Samuel Dikström** – Der Organist

des Dorfes, Klockar Samuel Dikström, improvisiert in einsamer Stunde, verinnerlicht und tief in Gedanken. Die kleine Kirche füllt sich mit Fragmenten seines täglichen Bach-Spiels, die verschmelzen mit Erinnerungen an alte Tanzmelodien.

**Pirun Polska** – Der traurige Teufel sitzt auf seinem Fels und lauscht in den dunklen, stillen und geheimnisvollen Wald.

**Hypyt** – Hüpfend und stampfend tanzen alle in der Kirche mit weissglühenden, glücklichen Gesichtern und leidenschaftlich zuckenden Gliedern.

Vertreter der norwegischen Musik in unserem Programm ist Edvard Grieg (1843 – 1907). Seine Holberg-Suite ist als Klassiker in die Streichorchesterliteratur eingegangen. Er selbst nannte sein Stück mit zwinckerndem Auge: «Perückenstück»! Damit ist ausgedrückt, dass sich die Komposition

an die Form der barocken Suite anlehnt. Beide Elemente, die starke Verbundenheit mit der nordischen Heimat und die Struktur der französischen Tanzsuite verschmelzen ineinander. Dies ist alleine schon durch die Satzbezeichnungen Präludium, Sarabande, Gavotte, Air und Rigaudon angedeutet. Die Komposition ist ein Auftragswerk und wurde anlässlich des 200. Geburtstags des dänisch-norwegischen Dichters Ludvig Holberg geschrieben.

#### **Quellen**

- *The Oxford Dictionary of Music, Onlineversion*
- *The Oxford Companion to Musik, Onlineversion*
- *Sandra Borzikowski: Vorwort zu Edvard Griegs Holberg Suite. London u.a.: Eulenburg 2010*

#### **Texte**

*Eveleen Olsen und Mathias Kleiböhmer*

## Solistin



Heidi-Maria Makkonen ist in Finnland geboren und aufgewachsen. Ihr Geigenstudium hat sie an der Sibelius-Akademie in Helsinki und an der Hochschule für Musik in Köln absolviert und dazu das Orchesterdiplom an der Zürcher Hochschule der Künste erlangt. Im Moment vertieft sie sich in Alte Musik an der Schola Cantorum Basiliensis. Sie ist Preisträgerin verschiedener Kammermusikwettbewerbe. Die stellvertretende Stimmführerin der 2. Geigen in der Kammerphilharmonie Graubünden hat auch Verpflichtungen an der Oper Zürich, sowie in zahlreichen Projektorchestern in der Schweiz, Deutschland und Finnland. Als Kammermusikerin konzertiert Heidi-Maria Makkonen unter anderem im Ensemble le phénix, im Ensemble Les Musiciens du Roy und im Trio Tritoni. Solistische Auftritte hat sie immer wieder mit Laien- und Jugendorchestern in der Deutschschweiz. Sie ist als Geigenlehrerin an der Musikschule Zürcher Oberland tätig.

# Musikerinnen und Musiker

## **Violine**

Eveleen Olsen (Konzertmeisterin), Anja Geisser (Stimmführung 2. Violine), Martina Bleiker, Ronja Bösch, Annina Bühlmann, Annette Démarais-Stickel, Esther Hauser, Clemens Jäger, Miriam Manser, Jenni Ro, Eva Senn, Barbara Signer Huf, Nora Tormen

## **Viola**

Lukas Gugger (Stimmführung), Fiona Aepli, Kathrin Bösch, Elisabeth Maurer, Manuela Meili

## **Violoncello**

Christine Meyer (Stimmführung), Christine Matzenauer, Regula Ursprung

## **Kontrabass**

Marco Lo Cicero

## **Dirigent**

Mathias Kleiböhmer

# Kammerorchester Sankt Gallen

Das kammerorchester sankt gallen wurde 2011 gegründet und ist aus dem ehemaligen st.galler kammerensemble hervorgegangen. Es setzt sich aus motivierten, qualifizierten Laienmusikerinnen und -musikern sowie einzelnen Berufsmusikerinnen und -musikern zusammen.

Das Orchester setzt sich zum Ziel, mit seriöser Orchesterarbeit insbesondere auch jungen Musikerinnen und Musikern einen kontinuierlichen musikalischen Aufbau und damit eine eigentliche Orchesterschulung anzubieten und die Freude am gemeinsamen Musizieren zu fördern.

# Gönnerin oder Gönner werden

Unterstützen Sie das kammerorchester sankt gallen finanziell und ideell.

Gerne geben nähere Auskunft:  
Liana Ruckstuhl, 071 222 17 14  
Norbert Schmuck, 071 223 37 35  
(Co-Präsident/-in Gönnerverein)

Wir danken für die Unterstützung!

## FÜR DIE AGENDA

«Bach meets Stölzel»  
Ein erstes gemeinsames Projekt mit einem Chor. In Zusammenarbeit mit dem Kammerchor Glarus werden Werke von J.S. Bach und G.H. Stölzel zur Aufführung gebracht.

Konzertdaten:  
27. / 28. / 29. September 2013

### Sind Sie an weiteren Konzertbesuchen interessiert?

- Gerne lassen wir Ihnen regelmässig Informationen über unsere Projekte zukommen.
- Ich wünsche die regelmässige Zusendung der Konzertprogramme.

### Möchten Sie die Projekte des kammerorchesters sankt gallen unterstützen?

- Mit einem jährlichen Beitrag ab 250.– Franken werden Sie Gönnerin oder Gönner des kammerorchesters sankt gallen und unterstützen unsere Arbeit finanziell und ideell. Sie erhalten als Gegenleistung jedes Jahr Eintrittskarten zu einem Konzert Ihrer Wahl. Zudem werden Sie vorgängig über die Konzerte des Orchesters informiert.
- Ich interessiere mich für eine Gönnermitgliedschaft und wünsche weitere Unterlagen.

Vorname, Name

Adresse

PLZ, Wohnort

Telefon, E-Mail

bitte franklieren

## Möchten Sie mehr über uns erfahren?

Würden sie gerne aktives oder  
passives Mitglied des kammerorchester  
sankt gallen werden?

Nehmen Sie unverbindlich Kontakt auf:

Mathias Kleiböhmer – Dirigent  
076 377 59 54

Eva Crottogini – Präsidentin  
079 714 66 89

[www.kammerorchestersg.ch](http://www.kammerorchestersg.ch)

kammerorchester sankt gallen  
c/o Lukas Gugger  
Langenacker 13  
9056 Gais

Ostschweizer Stiftung für Musik und Theater  
May und Mary Steinmann-Stiftung  
Suhner-Stiftung  
Steinegg-Stiftung  
Hans und Wilma Stutz-Stiftung

**SWISSLOS**

Stadt St.Gallen



NOTENSTEIN  
PRIVATBANK

**MIGROS**  
kulturprozent

Mit freundlicher Unterstützung von:

gönnerverein  
kammerorchester  
sankt gallen

**Kulturförderung**  
Kanton St.Gallen